

Da sah der Meister ein, daß er doch nicht „Meister aller Meister“ sei; er ließ das Schild abnehmen und schrieb unter seinen Namen nur das Wort: Schmiedemeister. Der Geselle aber ging von dem Meister ab und kehrte zum lieben Gott zurück. Als er diesem erzählt hatte, was geschehen war, lachte der liebe Gott und lobte den Engel.  
Mündlich aus Bergen.

207.

### Die Kindtaufe auf Ummanz.

Es wird ein seltsamer Casus erzählt, der zur Zeit des Pastors Kölling (1560—1600) auf Ummanz sich zugegetragen. Es war der Pastor einmal nach Pommern verreiset und in die acht Tage abwesend. Wie nun eben ein Kind zur heiligen Taufe sollte befördert werden, wollte der Vater dasselbe nach dem benachbarten Prediger nicht senden und denselben bemühen, sondern es bot ein gewisser Bauer seine willige Dienste dazu an und verrichtete das heilige Werk. Nachdem er zu drei Malen das Kind mit Wasser benetzte, verlangte der Vater in seiner Bauersprache: „He schulde em noch enen Gäte gesen“, damit das Kind desto glücklicher sein möchte. Allein der ungebetene Priester that solches nicht, und ist es bei dieser Taufe hernach verblieben.

Wie dies Ding bekannt wurde, reiste der Herr Präpositus Alexander Runge dahin, eine Inspektion anzustellen. Der gute Runpan saß eben auf dem Dache und deckte sein Haus, als der Präpositus ihm zurief: „Ei, lieber Kollege, kommt doch ein wenig herunter!“ Er wollte zwar das Reißhaus geben, ward aber eingeholt und mußte eine gute Weile dafür im Gefängnis pausiren.

Wadenroder: Altes und Neues Nügen S. 341.